



Familienunternehmen: Neue Studie ergibt große Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland

Familienunternehmen: Neue Studie ergibt große Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland
- Umsatz und Arbeitsplätze: Bedeutung im Osten deutlich kleiner als im Westen - Bundesweit wichtige Stütze für die Wirtschaft
- Deutschlands Familienunternehmen sind eine wichtige Stütze für den Standort Deutschland - aber auch 25 Jahre nach dem Mauerfall bestehen noch große Unterschiede zwischen Ost und West. Dies zeigt eine aktuelle Studie des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn im Auftrag des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) und der Deutschen Bank AG.
- Die 4.445 größten Familienunternehmen in Deutschland erwirtschaften insgesamt rund 20 Prozent des Gesamtumsatzes aller Unternehmen. In Ostdeutschland, wo rund 300 dieser Unternehmen ihren Sitz haben, liegt der Anteil am Gesamtumsatz jedoch nicht einmal halb so hoch (sieben Prozent). In Westdeutschland sind es 22 Prozent.
- Die größten Familienunternehmer sind ein wichtiger Arbeitgeber: Ein Sechstel aller Beschäftigten in Deutschland ist in einem großen Familienunternehmen angestellt. Während in den ostdeutschen Familienunternehmen nur vier Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten, liegt der Anteil im Westen jedoch fünf Mal so hoch - bei 20 Prozent.
- Auch bei der Unternehmensgröße offenbaren sich in der Studie von Deutsche Bank und BDI Strukturunterschiede: In ostdeutschen Familienunternehmen arbeiten im Schnitt rund 900 Mitarbeiter - sie sind damit deutlich kleiner als ihre Pendanten in Westdeutschland, die durchschnittlich rund 1.600 Mitarbeiter beschäftigen.
- "In allen ostdeutschen Bundesländern gibt es industrielle Kerne, die sich dynamisch entwickeln. Die Familienunternehmen in ganz Deutschland sind 25 Jahre nach dem Fall der Mauer für den internationalen Wettbewerb sehr gut gerüstet", sagte Wilhelm von Haller, Leiter Privat- und Firmenkunden Deutschland bei der Deutschen Bank AG.
- In einer Kategorie haben die ostdeutschen Familienunternehmen die Nase vorn: Der Anteil der Industriebetriebe ist mit 42 Prozent deutlich höher als in Westdeutschland (31 Prozent). "Die Stärke der familiengeführten Industrie in Ostdeutschland ist ein gutes Zeichen für das weitere Zusammenwachsen von Ost und West. Ein hoher Anteil industrieller Familienunternehmen wird in Ostdeutschland Innovation und Wachstum fördern", sagte Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des BDI/BDA-Mittelstandsausschusses.
- Informationen über die Studie
- Das IfM Bonn führt im Auftrag der Deutschen Bank und des Bundesverbands der Deutschen Industrie regelmäßig Studien über die größten Familienunternehmen in Deutschland durch. Das fünfte Kennzahlen-Update untersucht die volkswirtschaftliche Bedeutung der 4.445 Familienunternehmen mit mindestens 50 Millionen Euro Jahresumsatz anhand von Unternehmenskennzahlen der Jahre 2010 bis 2013.
- Die Studie erhalten Sie im Internet unter folgendem Link: www.familienunternehmen.emnid.de
- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
- Judith Völker, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- T. +49 30 2028-1449
- J.Voelker@bdi.eu
- Deutsche Bank AG
- Claudio De Luca, Pressesprecher
- T. +49 30 3407-2686
- claudio.deluca@db.com
- Institut für Mittelstandsforschung
- Dr. Jutta Gröschl
- T. +49 228 7299729
- groeschl@ifm-bonn.org

Pressekontakt

Deutsche Bank AG

60486 Frankfurt am Main

Firmenkontakt

Deutsche Bank AG

60486 Frankfurt am Main

Die Deutsche Bank ist mit 1500 Niederlassungen in Deutschland sowie Filialnetzen in Italien, Spanien und Belgien die größte Bank in Euroland. 1999 war für uns ein erfolgreiches Geschäftsjahr: Der Jahresüberschuss betrug 2,6 Mrd Euro. Mit der Übernahme von Bankers Trust, der Etablierung der Deutschen Bank 24 und der Tochtergesellschaft European Transaction Bank haben wir für Bewegung im Bankensektor gesorgt. Die Deutsche Bank bietet als Multispezialbank eine breite Palette moderner Bankdienstleistungen an. Dazu gehören der Zahlungsverkehr, das Kreditgeschäft sowie die Geld- und Vermögensanlage. Das Online Banking ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil geworden. Ein starkes Standbein bildet das Investment Banking, die Begleitung von Neuemissionen und die Beratung von Unternehmen in allen Aspekten der Unternehmensfinanzierung. Rund 93 000 Mitarbeiter betreuen weltweit in über 60 Ländern mehr als 9 Millionen Kunden. Europa ist dabei unser Heimatmarkt. Zufriedene Kunden und motivierte Mitarbeiter sind die wichtigste Voraussetzung, damit die Deutsche Bank eine kontinuierliche Wertsteigerung erzielen kann. Wir haben das ehrgeizige Ziel, der beste Finanzdienstleister der Welt zu sein. Wir wollen die sich uns bietenden Chancen wie kein anderer in der Branche nutzen. Unsere einzigartige Breite an Erfahrungen und Fähigkeiten, unsere finanzielle Stärke und die Leistungen eines jeden Mitarbeiters dienen einem Ziel: Wir wollen für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und die Gesellschaft insgesamt einen deutlichen Mehrwert schaffen. Die Deutsche Bank AG ist die größte Bank weltweit. Das Unternehmen betreibt u.a. Privat- und Geschäftskundenbanking, Immobilienservice, Asset Management und Global Investment Banking. Die Deutsche Bank verfügt über ein Vermögen von über 1.600 Mrd. DEM.